



**Gemeindebrief
der
Evang.-Luth.
Kirchengemeinden
Ochsenfurt und Erlach**



Wichtige Telefonnummern:

Vertrauensleute im Kirchenvorstand:

Fabienne Wanderer
Tel.

Ingrid Schmidt
Tel.

Telefonseelsorge Gebührenfrei wählen:

0800-111 01 11 evangelisch
0800-111 02 22 katholisch

**Kirchliche allgemeine Sozialar-
beit des Diakonischen Werkes
Würzburg:** 0931 - 804 87-50
0931 - 804 87-49

Herausgeber:

Evang.-Luth. Kirchengemeinde

Auflage: 1.750 Stück

Redaktionsteam:

Pfr. Johannes Müller, Sabine Geiling,
Kirsten Bähr, Klaus Korn,
Felix Prectel, Birgit Schneider,
Fabienne Wanderer

Datenschutz:

In unserem Gemeindebrief werden
Bilder zu Ereignissen und Veran-
staltungen aus dem Gemeindele-
ben veröffentlicht. Sollten Sie mit
einer Veröffentlichung personen-
bezogener Bilder nicht einverstan-
den sein, melden Sie dies bitte im
Pfarramt.

Evang.-Luth. Pfarramt Ochsenfurt und 1. Sprengel:

Pfarrer Johannes Müller
Dr.-Martin-Luther-Str. 24, 97199 Ochsenfurt
Tel. 09331 - 2384

Email: pfarramt.ochsenfurt@elkb.de
Internet: www.ochsenfurt-evangelisch.de

2. Sprengel mit Erlach:

Vakant
Vertretung ab 01. Nov. 2021:
Pfarrer Johannes Müller
09331 / 2384

Büro: Sabine Geiling, Sekretärin
Sprechzeiten: Mittwoch 9-12 Uhr
Donnerstag 15-18 Uhr

Mesnerin: Monika Meergans, Tel: 2860

Hausmeister: Alfred Oberth
Organisten: Petra Lehrieder
Renate Glauth

Kirchenpfleger: Norbert Stolz

Achtung:

Konto-Nummer für alle Spenden:

Sparkasse Mainfranken

IBAN: DE56 7905 0000 0500 1035 85

SWIFT-BIC: BYLADEM1SWU

Bitte **Verwendungszweck** angeben

für Ausgabe **169**

Okt. – Nov. 2023

Red.-Schluss:

20. Aug. 2023



Zum Titelbild:

Endlich Urlaub

Foto: Fabienne Wanderer

Liebe Gemeinde,

gerade habe ich von unserem Hochbeet einen schönen Kopf Salat geholt, noch ein paar Radieschen vom Nachbarbeet für das Abendessen. Herrlich!

Auf den Feldern der Umgebung blüht der Raps, die Gerste spitzt schon weit ihre Grannen. An unseren Kirschbäumen im Garten sehe ich schon die vielen Ansätze der Kirschen.

Der Monatsspruch für den Monat Juni fasst das alles zusammen:

Gott gebe dir vom Tau des Himmels und vom Fett der Erde und Korn und Wein die Fülle. (1. Mose 27,28)

Ein uralter Segensspruch aus dem ersten Buch der Bibel. Isaak segnet seinen zweitgeborenen Jakob mit diesem Worten. Er stammt aus einer Zeit, in der die Menschen alle Nahrungsmittel selbst erzeugen mussten. Kein Supermarkt weit und breit. Wie seit Jahrtausenden war man abhängig von günstigem Wetter, der Nilflut oder der Fruchtbarkeit des Bodens.

Industrielle Landwirtschaft, Massentierhaltung und die lila Kuh waren nicht mal im Traum denkbar. Nur in unserem Breiten sind wir scheinbar unabhängig von der Natur. Wir bekommen alles, was wir zum Leben brauchen mit ziemlich wenig Auf-

wand. In unserem Land wächst mittlerweile die dritte Generation heran, die recht wenig Ahnung hat, wie unsere Lebensmittel erzeugt werden und wie sie zu uns kommen. Sie sind einfach da. Im Überfluss und zu allen Jahreszeiten. Erdbeeren im Januar, Mangos im Februar.



Nicht nur ich frage mich, wie lange das alles gut gehen soll. Denn dieser Überfluss hat auch eine geistliche Seite. Weil wir alles selbst erzeugen können, brauchen wir den Segen Gottes nicht mehr.

Der Zusammenhang, dass alles an Gottes guten Segen gelegen ist, erschließt sich kaum einem Menschen mehr. Unsere Altvordenen konnten dafür noch Gott loben: „Alles ist an Gottes Segen und an seiner Gnad gelegen über alles Geld und Gut.“ (Aus Nürnberg, 1676, EG 352)

Ich für mein Teil freue mich sehr darüber, dass Gott mir und allen anderen Menschen seinen Segen zuteilwerden lässt. Mit allem, was er mich genießen lässt, das wir Menschen aus der Natur

erzeugen. Getreide (leckeres Brot), Wein und Bier (was für eine Fülle im Wein- und Bierland Franken), gute Bratwürste (wir alle wissen, dass es die Besten nur in Franken geben kann) und vieles vieles mehr.

Gesundheit, gute Laune und eine gute genussreiche Zeit mit und durch Gottes Segen wünscht Ihnen

*Ihr Johannes Müller, Pfarrer,
und Felix Prechtel, Religionspädagoge*

Youth Club

Die Jugendleiterinnen und Jugendleiter haben in der Konfizeit jede zweite Woche den Freitagabend für Jugendliche gestaltet. Ob Pizza, Trampolinhalle oder Filmabend: Der Youth Club ist ein Raum in der Gemeinde, in dem Jugendliche sein dürfen.

Aber Moment mal:

Gibt es den Youth Club auch „zwischen den Konfikursen“?

Ja! Auch im Sommer finden immer wieder tolle Aktionen statt, wie Sie auf dem Plakat sehen können.

Und kann man auch zum Youth Club, wenn man kein Konfi oder Jugendleiter:in ist?

Na klar! Zum Youth Club ist jede und jeder Jugendliche eingeladen, die oder der eine coole Zeit mit coolen Leuten haben will. Ein perfekter Startschuss ist dabei natürlich die Konfizeit, wenn man am Freitagabend sowieso schon im Gemeindehaus ist.

Und wenn man beim Vorbereiten und Planen helfen möchte, kann man sich zur Jugendleiterin bzw. zum Jugendleiter ausbilden lassen!

Felix Prechtel

SUMMER VIBES

MAI - JULI 2023

19.05. 18 UHR
GRILLPARTY

**KOMMEN UND
GENIESSEN**

26.05. 17.30 UHR
ADVENTURE GOLF

**FAHRER:INNEN
GESUCHT**

16.06. 20 UHR
ÜBERNACHTUNG

IM GEMEINDEHAUS

25.06. 14 UHR
GEMEINDEFEST

**COME
TOGETHER**

07.07. 17.30 UHR
KENNENLERNEN

**WER SIND
DIE "NEUEN"?**

23.07. 11 UHR
GEISELWIND

**FAHRER:INNEN
GESUCHT**

ANMELDUNG BEI FELIX PRECHTEL
FELIX.PRECHTEL@ELKB.DE
0171 5487942

Konfirmation am 07.05.2023



Am Sonntag, den 07.05.2023 wurden Paulina Borst, Sarina Scherer, Sina Weber, Yannik Schneider, Maximilian Weigel, Julian Söder, Selina, Anita und Rita Seifried, Constantin Rothbauer und Jonas Schwarz in der Christuskirche konfirmiert.

Dem Konfirmationsgottesdienst ging am Samstagabend der Vorbereitungsgottesdienst voraus. Die Aussage des Liedes „What I’ve done“ (Was ich getan habe) von Linkin Park war das Zentrum dieses Gottesdienstes der Beichte. Die Jugendlichen, Familien und Jugendleiter:innen schrieben ihre Fehler auf Zettel und legten sie am Schluss in einen Feuerkorb, der die Vergabung durch die Gnade Gottes

symbolisierte, welche uns immer wieder neu aufrichtet.

Am Sonntag feierten die Jugendlichen ihre Konfirmation mit Familien, Freunden und der Gemeinde.

„Count on me“ (Zähl auf mich) war das Lieblingslied der Jugendlichen in der Konfi-Zeit. Felix Prechtel verband die Aussage des Liedes mit zwei Botschaften des neuen Testaments: In unserer christlichen Gemeinde können wir uns aufeinander verlassen und uns auf Augenhöhe begegnen. Und wir können uns auf Jesus Christus verlassen, der uns am Ende des Matthäus-Evangeliums zuspricht: Ich bin immer bei euch,

jeden Tag, bis zum Ende der Welt.

Die Jugendlichen bekannten sich mit einem selbstformulierten Glaubensbekenntnis zum christlichen Glauben und wurden von Felix Prechtel eingeseget. Besonders schön zu sehen war, dass viele Jugendleiter:innen im Gottesdienst mitwirkten: Sie lasen die Lesung und hängten den Jugendlichen ihre Kreuze um.

Frau Wanderer sprach in einem sehr lebendigen Grußwort im Namen des Kirchenvorstands davon, dass die Jugendlichen sich frei fühlen dürfen, in ihrem Leben und Glauben zu tanzen.

Nachdem die Jugendlichen das erste Mal alleine das Abendmahl empfangen, sprachen die Familien der Jugendlichen die Fürbitten.

Ein herzliches Dankeschön allen, die diesen Gottesdienst mitgestaltet haben. Frau Glauth und der Band A MUsIKBOChS für die fantastische Musik, den Eltern und Frau Meergans für die Dekoration und dem Kirchenvorstand und den Jugendleiter:innen für alles, was es drum herum zu tun gab, um den Gottesdienst so schön zu machen, wie er am Ende war!

Felix Prechtel

Fotos: Fabienne Wanderer





Foto: Felix Prechtel

WIE EINE BANK

Unterwegs

Kräfte und **Federn gelassen.**

Gott, Du bist für mich
wie **eine Bank** am Wegesrand.

Du lädst mich ein.

Ich nehme Platz.

Ich mache **Pause.**

Deine Sonne
scheint in mein Gesicht.

Gestärkt gehe ich weiter.

REINHARD ELLSEL

Tschüss Ochsenfurt, tschüss Unterfranken!



Das Leben zieht mich in meine Heimat zurück nach Bayreuth, wo ich ab dem 01.09. in Gemeinde und Schule arbeiten werden.

Lange und gern war ich im Würzburger Dekanat und ein Jahr bei Ihnen in Ochsenfurt. Ich habe hier zum Ende meiner Zeit als Wahl-Unterfranke viele tolle Erfahrungen und schöne Momente erleben dürfen. Ein paar von ihnen möchte ich mit Ihnen teilen:

Ich durfte eine sehr lebendige und motivierte Konfi-Gruppe erleben, mit denen ich ein Jahr voller neuer Eindrücke erlebt habe. Besonders beeindruckt hat mich die Idee, obdachlosen Menschen etwas zu Essen zu machen und es ihnen zu schen-

ken. Behaltet diese wertschätzende Art und bleibt so, wie ihr seid!

Die Jugendleiter:innen kannte ich zum Teil schon aus meiner Zeit im Evangelischen Jugendwerk. Was man schon hier sehen konnte: Sie sind wahnsinnig engagiert und fühlen sich in der Gemeinde wohl. Das ist ein Schatz, den es leider sehr selten gibt und Sie als Gemeinde dürfen sich glücklich schätzen, so diskussionsfreudige, zugewandte und offene junge Menschen in der Christuskirche zu erleben.

Ich hatte die Aufgabe, das Team der Kindergottesdienste zu begleiten und zu unterstützen. Es stellte sich heraus, dass das kaum nötig war. Die Mitarbeiterinnen sind kreativ und kompetent, sie haben Freude an ihrer Arbeit und freuen sich über jedes Kind, das einen schönen und abwechslungsreichen Kindergottesdienst erleben möchte.

Einige von Ihnen werden vielleicht aufatmen, dass die Leinwand nun nicht mehr einmal im Monat neben dem Altar zu sehen ist.

Ich möchte mich bei all denen bedanken, die sowohl offen, als auch kritisch mit meinen Gottesdiensten waren. Ich weiß, ich

habe Sie überrascht, gefordert und manchmal auch ein bisschen provoziert. Schlussendlich ging es mir aber immer darum, neue Perspektiven zu eröffnen und unseren Glauben erlebbar zu machen.

Auch Ihnen als Gemeinde und dem Kirchenvorstand verdanke ich viele Erlebnisse, die mich in meinem Glauben und Denken bewegt und weitergebracht haben. Ich hoffe, es geht Ihnen ähnlich.

Wenn Sie aufmerksam gelesen haben, ist Ihnen vielleicht aufgefallen, dass das Wort „erleben“ oft vorkam.

Ich glaube, es geht in unserer christlichen Gemeinde darum, zu erleben. Gott zu erleben, Liebe zu erleben, Gemeinschaft zu erleben, Überraschung, Freude, Leid und Trost zu erleben. Das Erleben macht das Leben aus. Deshalb: Bleiben Sie lebendig und erleben Sie!

Ich würde mich freuen, viele von Ihnen am **23.07.** in meinem letzten Gottesdienst um **09.30 Uhr** in **Ochsenfurt** und/oder am **30.07. um 14 Uhr** bei meiner offiziellen Verabschiedung in **Albertshausen** zu sehen!

Text und Foto: Felix Prechtel

Sopran & Bass,
Alt & Tenor -
wer singt, ist lange noch
kein Chor.
Man muss in Chören
vor allem
hören.



Grafik: Konstanze Ebel

Der Seniorenkreis auf den Spuren der Narren

Am 10. Mai starteten 34 Seniorinnen zum jährlichen Ausflug des Seniorenkreises, der in diesem Jahr nach Kitzingen ins Fastnachtsmuseum führte.



Kaffee und Kuchen im Gewölbekeller des Fastnachtsmuseums

Es war ein sehr freundlicher Empfang, den uns die Mitarbeiter des Museums bereiteten. So konnten sich die SeniorInnen im Gewölbekeller des denkmalgeschützten Hauses des Museums bei Kaffee und Kuchen, gebacken von unserem Team, stärken. In zwei Gruppen wurden wir anschließend durch das Museum geführt.

Das Fastnachtsmuseum Kitzingen ist ein wahrer Schatz für alle, die sich für die Fastnachtskultur interessieren. Die Ausstellung zeigt eine Vielfalt von historischen Kostümen, Masken und Accessoires, die im Laufe der Jahrhunderte bei den Fastnachtspfesten in den verschiedenen Regionen Deutschlands

und darüber hinaus getragen wurden. Die zum Teil sehr ins Detail gehende Führung ermöglichte es den SeniorInnen, in die faszinierende Welt der Faschingstraditionen einzutau-chen.



Alle lauschen konzentriert den Ausführungen unseres Museumsführers, auch der Narr!

Auf dem Weg zum Abendessen führte uns der Spaziergang vorbei am Falterturm, der ehemaligen Heimat des Fastnachtsmuseum. Dieser hat sein schiefes Dach einer Legende nach dem mit Wein angerührten Mörtel zu verdanken. So wie der schiefe Turm die bekannteste Sehenswürdigkeit von Pisa ist, stellt der Falterturm mit seinem geneigten

Dach das Wahrzeichen von Kitzingen dar.



Dem Restaurant Esbach Hof eilt der Ruf voraus, großen Wert auf Qualität und guten Service zu legen. So konnten wir bei einem leckeren Abendessen, bedient von sehr gut strukturierten, aber dennoch freundlichen Servicekräften, den Tag mit guten Gesprächen ausklingen lassen.

Es war wieder einmal wunderschön, zur Abwechslung die vier Wände des Gemeindehauses der Christuskirche zu verlassen, Kultur aus der nahen Heimat kennenzulernen und dabei mit dem einen und anderen nette Unterhaltungen zu führen.

*Text und Fotos:
Katrin Eitschberger*

Achtung! Wichtig!
Ab Juli 2023 findet der Seniorenkreis immer am **dritten Mittwoch** im Monat statt!

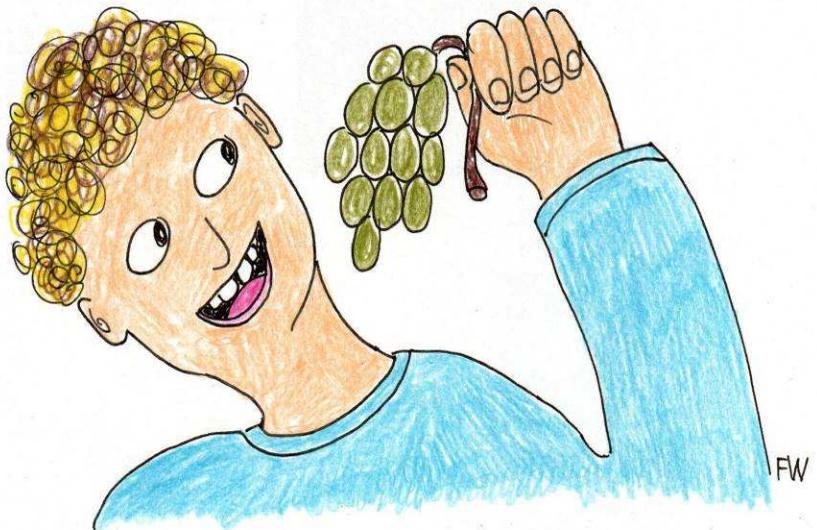


Der französische Philosoph, Mathematiker und Physiker Blaise Pascal (1623–1662; Sammelbild der Gutermann-Nähseidenfabrik um 1920).

ZUM 400. GEBURTSTAG DES PHILOSOPHEN BLAISE PASCAL

Der französische Philosoph, Mathematiker und Physiker Blaise Pascal war ein hektischer Feuerkopf, zerfahren, immer auf dem Sprung. Vor 400 Jahren, am 16. Juni 1623, wurde er in Clermont (Frankreich) geboren. Das zwölfjährige Wunderkind begründet mit ein paar einfachen Stäben und Ringen die Lehrsätze des Euklid neu. Mit 16 Jahren schreibt er eine Abhandlung über Kegelschnitte, die als bedeutendste seit der Antike gilt. Mit 18 erfindet er eine Rechenmaschine, die ihn in ganz Europa berühmt macht. Doch am meisten fasziniert den universal begabten und interessierten Wissenschaftler das rätselhafte Wesen Mensch, sein Platz in der Schöpfung. In messerscharfen Gedankengängen bemüht sich der Mathematiker, seinen Zeitgenossen nachzuweisen, dass der Glaube vernünftig, sinnvoll, ja sogar notwendig ist. Pascal gehört zu den frühen Pionieren einer Versöhnung zwischen Denken und Glauben. Er stirbt nach einem Leben voller Krankheit und körperlicher Schwäche am 19. August 1662 im Alter von 39 Jahren.

Familien Gottesdienst zu Erntedank



1. Okt. 2023 10.30 Uhr
Evang. Christuskirche



Gottesdienste



Ochsenfurt

Christuskirche

Juli

So	2.7.	9:30	Uhr*	4. So. n. Trinitatis	Müller
So	9.7.	9:30	Uhr	5. So. n. Trinitatis	Schmidt
So	16.7.	9:30	Uhr	6. So. n. Trinitatis	Schneider
		9:30	Uhr	Kindergottesdienst	☼ KiGo-Team
So	23.7.	9:30	Uhr	7. So. n. Trinitatis	Prechtel
				Abschieds-GD Felix Prechtel (siehe auch S. 10/11)	
So	30.7.	9:30	Uhr	8. So. n. Trinitatis	Müller

August

So	6.8.	9:30	Uhr*	9 So. n. Trinitatis	Schmidt
So	13.8.	9:30	Uhr	10. So n. Trinitatis	Müller
So	20.8.	9:30	Uhr	11. So n. Trinitatis	Schmidt
So	27.8.	9:30	Uhr	12. So n. Trinitatis	Schneider

September

So	3.9.	9:30	Uhr*	13. So. n. Trinitatis	Schmidt
So	10.9.	9:30	Uhr	14. So. n. Trinitatis	Müller
So	17.9.		Uhr	15. So. n. Trinitatis	
				Einladung zum Wander-GD nach Erlach (siehe auch S. 16/17)	
		9:30	Uhr	Kindergottesdienst	☼ KiGo-Team
So	24.9.	9:30	Uhr	16. So. n. Trinitatis	Schneider
So	1.10.	10:30	Uhr	17. So. n. Trinitatis	Team

Fam.-GD - Erntedank

* Gottesdienst mit Feier des Heiligen Abendmahls

** Gottesdienst mit Beichte und Feier des Heiligen Abendmahls

Evtl. Änderungen entnehmen Sie bitte der Tagespresse!

Erlach

Johanneskirche

Jeweils um **8:30 Uhr**

30. Juli - Müller

27. Aug. - Schneider

17. Sept. - Maier – **Wander-GD - Beginn 10:30 Uhr**

24. Sept. - Schneider

1. Okt. - Müller - **ökum. GD - Schlosskapelle - 10:30 Uhr**

Gaukönigshofen

Jeweils um **11:00 Uhr** im Jakobushaus

2. Juli - Müller

6. Aug. - Schmidt

3. Sept. - Schmidt

**Einladung nach Ochsenfurt zum Fam.-Gottesdienst - Erntedank
am 1. Oktober 2023 um 10:30 Uhr**

Kindergottesdienst

in der Christuskirche

um **9:30 Uhr** parallel zum Hauptgottesdienst

16. Juli

Aug. - kein Kindergottesdienst

17. Sept. in der Christuskirche



**Einladung zum Fam.-Gottesdienst - Erntedank
am 1. Oktober 2023 um 10:30 Uhr**

Evtl. Änderungen entnehmen Sie bitte der Tagespresse!

Altenheim »Haus Franziskus«

Jeweils einmal im Monat um **10:00 Uhr** im großen Saal.

13. Juli
10. Aug.
14. Sept.

Ökumenisches Friedensgebet

an jedem **4. Freitag im Monat um 18:00 Uhr.**

28. Juli – kath. St. Andreas
entfällt im August
22. Sept. – evang. Christuskirche



Wandergottesdienst Erlach

Eine feste Größe im Jahreskalender der "B13- Gemeinden" ist der ökumenische Wandergottesdienst im Schloßhof in Erlach.

Wer gerne wandert und den Gottesdienst besuchen will kommt am Sonntag, den 17. September nach Erlach.

Näheres entnehmen Sie bitte unserer Homepage und/oder dem Infoblatt.

Nicht vergessen: Bitte Proviant (natürlich nur, wer etwas essen will) und Sitzkissen mitnehmen!

**Evtl. Änderungen entnehmen Sie bitte der Tagespresse!
Die Redaktion**

KREISE, TREFFS & INFORMATIONEN!

Oh' cappella

Chor der Christuskirche

Montag 19:15 Uhr Probe im Gemeindehaus. Neue Chormitglieder sind herzlich willkommen.

Kontakt:

Christiane Stolz

Kirchenvorstand

Sitzungen: im Gemeindesaal

Mittwoch 12. Juli - 20:00 Uhr

Donnerstag 21. Sept - 20:00 Uhr

Posaunenchor

Donnerstag 19:30 Uhr im Gemeindehaus

keine Probe in den Ferien

Kontakt:

Helmut Probst

Spiel- und Krabbelgruppe

Jeden **Donnerstag** von **9:00 bis 10:15 Uhr**, für Kinder ab 10 Monate mit ihren Eltern im Gemeindehaus.

Informationen: Elvira Dedelmahr:

Tel.:

Turn- und Spielgruppe

Jeden **Dienstag** von **15:00 bis 16:30 Uhr**, für Kinder ab 2 Jahren im Gemeindehaus.

Infos auch bei Elvira Dedelmahr

Seniorenkreis

Jeden **3. Mittwoch** im Monat um **14:30 Uhr**, im Gemeindesaal.

19. Juli - Sommerfest

20. Sept. - Ein Gläschen in Ehren kann niemand verwehren

Bitte achten Sie auf Hinweise bei Abkündigungen und auf der Homepage.

Kontakt:

Katrin Eitschberger

Ökum. Bibelkreis

14-tägig **Mittwochs** im Pfarrzentrum St. Andreas um **9:00 Uhr**.

5. + 19. Juli

2. + 16. + 30. Aug.

13. + 27. Sept.

Kontakt:

Ingrid Schmidt

Youth Club 21

Evangelische Jugend Ochsenfurt ist bei Instagram.

Treffen zweimal im Monat von **18:00 – 20:00 Uhr**, im Gem.-Haus

Kontakt: Emma Schroll

emma.schroll.03@gmail.com

Pfarramt

Öffnungszeiten:

Mittwoch 9:00 – 12:00 Uhr

Donnerstag 15:00 – 18:00 Uhr

Evtl. Änderungen bei Gottesdiensten und Terminen sind vorbehalten!

Die Redaktion

Kollektenplan Juli – September 2023

	Ochsenfurt	Erlach
2. Juli	Kirche in Mecklenburg	---
9. Juli	Aktion 1 + 1 mit Arbeitslosen	---
16. Juli	Eigene Gemeinde	---
23. Juli	Eigene Gemeinde	---
30. Juli	Kindertagesstätten	Kindertagesstätten
6. Aug.	Eigene Gemeinde	---
13. Aug.	Verein zur Förderung des christl. –jüd. Gesprächs in der EKD	---
20. Aug.	Eigene Gemeinde	---
27. Aug.	Diakonisches Werk Bayern III	Diakonisches Werk Bayern III
3. Sept.	Klinikseelsorge	---
10. Sept.	Gesamtkirchl. Aufgaben der EKD	---
17. Sept.	---	---
24. Sept.	Eigene Gemeinde	Eigene Gemeinde
1. Okt.	Mission EineWelt, Centrum für Partnerschaft	Mission EineWelt, Centrum für Partnerschaft

Sammlungen

Monat	Sammlungszweck	Art der Vereinnahmung
Juli	---	---
August	---	---
September	---	---



*...allen Geburtstagskindern
im Juli, August und September,
und wünschen Gottes Segen*

Die Liste, die im gedruckten Gemeindebrief veröffentlicht ist, wird auf EDV-Basis erstellt.

Wer nicht erscheinen möchte, bitte rechtzeitig (mindestens vier Monate vorher) im Pfarramt melden!

Aus den Kirchenbüchern

Getauft wurden:

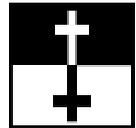
4 Taufen



Kirchlich bestattet bzw. ausgesegnet wurden:

in Ochsenfurt:

4 Bestattungen



Jesus Christus spricht:

MATTHÄUS 5,44-45

Liebt eure Feinde und **betet** für die,
die euch verfolgen, damit ihr **Kinder** eures
Vaters im **Himmel** werdet. «

Monatsspruch JULI 2023

Partnerschaftssonntag in der Christuskirche in Ochsenfurt



Karibuni. Das bedeutet in Tansania herzlich willkommen. Mit diesen Worten begrüßte die Partnerschaftsbeauftragte der evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde Ochsenfurt, Kirsten Bähr, die Gottesdienstbesucher. Dort, wo sonst die Paramente an Altar und Kanzel prangen, leuchteten Tücher mit farbenfrohen, afrikanischen Mustern aus Tansania dem Betrachter entgegen. Die schwungvollen Lieder des Tansaniachors unter Leitung von Uwe Feulner brachten Lebendigkeit in die Gemeinde, die mit Freude zur Musik klatschte. Die Partnerschaft zwischen dem

Evangelisch-lutherischen Dekanat Würzburg und der Diözese Ruvuma in Tansania besteht bereits seit dreißig Jahren. Das ist eine lange Zeit. Und so verglich Dekanatsmissionspfarrer Robert Foldenauer in seiner Predigt diese Partnerschaft passend zum biblischen Text mit einer Ehe: Auf die Phase des Kennenlernens folgt das Ja-Wort, das mit der offiziellen Besiegelung der Partnerschaft mit Ruvuma im Jahr 1992 vergleichbar ist. Fundament ist der christliche Glaube, auf dem drei die Partnerschaft tragende Säulen stehen:



Aufeinander hören, voneinander lernen und miteinander teilen. Was das in der Praxis bedeutet, konnten die Kirchenbesucher im Anschluss an den Gottesdienst erfahren. Bei Getränken und Gebäck berichtete Foldenauer in einem Bildervortrag von der Dekanatsmissionsreise nach Ruvuma im Jahr 2022. In mittlerweile 17 Gemeinden werden sowohl Bauvorhaben wie Kirchen, Schulen und Kindergärten finanziell unterstützt, als auch

landwirtschaftliche Projekte wie Ölmühlen und Brunnenbau. Aktuell werden Spenden für das Aidswaisenprojekt Jirani Mwema, auf Deutsch „Guter Nachbar“, gesammelt. Dieses Projekt ermöglicht benachteiligten Kindern eine Versorgung und den Schulbesuch. Spenden sind zur Finanzierung des Aidswaisenprojekts willkommen. Unter lebhafter Diskussion klang die Veranstaltung aus. Es war der erste Partnerschaftstag nach der Corona-Pandemie.

Spendenkonto Aidswaisenprojekt: Ev.-Luth. Dekanat Würzburg IBAN DE75 7909 0000 0001 2271 81 bei der VR-Bank Würzburg Verwendungszweck: Aidswaisenprojekt Vielen Dank für Ihre Hilfe!

Kirsten Bähr
Fotos: Fabienne Wanderer

MINA & Freunde



3. Schwanberg-Pilgertag am 23. Sept. 2023



Miteinander die Fülle des Lebens durchschreiten: gehen, singen, beten, klagen, danken und träumen – dazu laden evangelische und katholische Dekanate sowie die Community Casteller Ring mit dem 3. Schwanberg-Pilgertag ein. Am **Samstag, 23. September 2023**, starten Pilger:innen von zahlreichen Orten rund um den Schwanberg.

In diesem Jahr haben wir das Motto des Evangelischen Kirchentags in Nürnberg aufgenommen: Jetzt ist die Zeit! (Markus 1,15) Die Zeit - sie wird gemessen und gegliedert, sie verfliegt und schleicht dahin, sie scheint uns als enges Korsett und als unendliche Weite, sie ist ewig und Augenblick. Wir wissen

um die Grenzen unserer irdischen Lebenszeit und ahnen etwas von der himmlischen Unendlichkeit. Unsere Zeit liegt in Gottes Hand (Psalm 31) und eben: Jetzt ist die Zeit (Markus 1,15).

Mit Impulsen zur "Zeit" regen wir an zum Nachdenken und zu Gesprächen auf dem Weg. Wie schon im vergangenen Jahr gibt es Angebote für Jugendliche und Er-

wachsene, zu Fuß und mit dem Fahrrad. Wieder ist ein Pilgerweg für Familien mit kleineren Kindern dabei. Durch Zusammenarbeit mit der Blindenseelsorge wird die Teilnahme auch für Menschen mit beeinträchtigter Sehkraft möglich.

Auf dem Berg treffen sich alle Pilgergruppen und feiern im Schlosspark um 16:00 Uhr gemeinsam einen ökumenischen Gottesdienst. Anschließend ziehen die Pilgerinnen und Pilger zum Kappelrangen und bitten um den Segen für das Fränkische Land. Bei einem Imbiss klingt der Tag aus.

Start in **Ochsenfurt um 10.00 Uhr** ab alte Mainbrücke mit dem

(E-)Fahrrad. Streckenlänge: Hin-
fahrt 45 km, Rückfahrt 25 km.
Bitte mitbringen: Verpflegung
und Getränke für unterwegs.
Sitzkissen, Stift, etwas Kleingeld.
Pilgerstempelheft (sofern Sie
letztes Jahr dabei waren).

Zur besseren Planbarkeit wird
um **Anmeldung bis zum
07.09.2023** gebeten.
Sr. Franziska Fichtmüller CCR,
Mail: [ffichtmueller@ccr-
schwanberg.de](mailto:ffichtmueller@ccr-
schwanberg.de),
Tel.: 09323 32 125.
www.kloster-schwanberg.de



Du bist mein **Helfer**, und
unter dem Schatten deiner **Flügel**
frohlocke ich. «

PSALM 63,8

Monatsspruch **AUGUST 2023**

Gottesdienst an Christi Himmelfahrt



Foto: Fabienne Wanderer

Nun ist es fast schon Tradition, dass der Gottesdienst an Christi Himmelfahrt im Freien stattfindet und unsere Nachbargemeinden dazu eingeladen sind. Im vergangenen Jahr waren wir zu Gast in Sommerhausen am Panoramaweg beim steinernen Bocksbeutel.

Nun waren wir die Einladenden. Pfarrer Müller freute sich, in der kleinen Arena des „KNAUS Campingplatzes Frickenhausen“ bei kühlem, aber sonnigen Wetter, weit über 70 Personen begrüßen zu können. Die größte Fraktion kam aus Sommerhausen sowie Winterhausen, Erlach, Zeubelried, Frickenhausen

und sogar ein Hamburger Gast war dabei.

Eine schönere Kulisse als diese kleine Arena, umgeben von Bäumen, singenden Vögeln, dem Alt-Main und dem Geräusch eines vorbeifahrenden Schiffes ist kaum vorstellbar.

Pfarrer Müller dankte Herrn Helmut Knaus für die Zurverfügungstellung der kleinen Arena auf dem Campingplatz, dem Ehepaar Glauth und Herrn Probst für die musikalische Gestaltung des Gottesdienstes.

In seiner Predigt ging Pfarrer Müller auf das Himmelsgeschehen dieses Feiertages ein, und wie sehr sich der Inhalt des Be-

griffes Himmel im Verlaufe der Jahrhunderte verändert habe.

Im Englischen wird differenziert zwischen sky, dem gegenständlichen Himmel und heaven, dem geistlichen Himmel und Paradies.

Und was sagt die kleine Alexandra, als ihre Eltern von Himmelfahrt reden: „Da will ich auch mit!“

In einer solch schönen Umgebung bereitet das Singen von fünf Strophen „Geh aus, mein Herz, und suche Freud“ in der Tat viel Freude.

Pfarrer Müller benutze in Ermangelung eines Klingelbeutels den Hut von Herrn Probst zum Einsammeln der Kollekte für die Verwendung in der eigenen Gemeinde.

Klaus Korn



Foto: Klaus Korn

Jesus Christus spricht:

MATTHÄUS 16,15

» **Wer** sagt denn ihr,
dass **ich** sei? «

Monatsspruch **SEPTEMBER 2023**

Menschen der Bibel – Der Prophet Habakuk

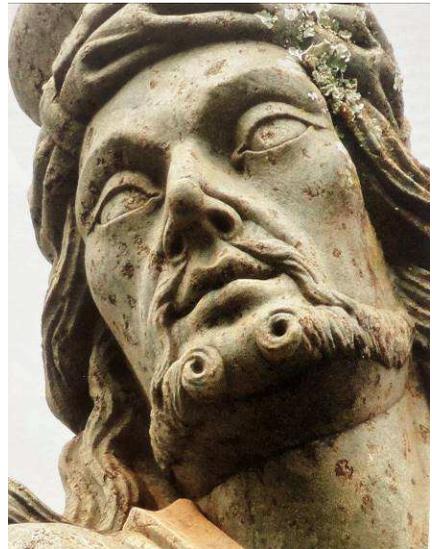
Zu dem Themenkreis „Menschen der Bibel“ haben wir von den insgesamt 16 Propheten bisher über Jesaja und Daniel berichtet. Wegen der vielen Kriege, die derzeit wieder die Welt erschüttern und insbesondere der Überfall der Russen auf die Ukraine, nahezu in unserer Nachbarschaft, macht uns alle sprachlos und fragend, wie kann Gott es geschehen lassen, dass unschuldige Menschen ihr Leben, ihre Gesundheit und Hab und Gut verlieren?

Genau diese Fragen hat der Prophet Habakuk 600 Jahre v. Chr. an Gott gerichtet und damit die Theologie eines Paulus und später Martin Luthers maßgeblich geprägt.

Über das Leben von Habakuk ist nicht viel bekannt, außer dass er in Jerusalem lebte, Sänger im Tempel gewesen sein könnte und sein Buch später für kultische Zwecke verwendet wurde.

Er lebte zur Zeit der Könige Josia und Jojakim. Insbesondere Josia hat sich bemüht, den Götzendienst Einhalt zu gebieten, der jedoch nach seinem Tod schnell wieder zunahm. Die Babylonier gewannen an Macht, drohten die Assyrer zu stürzen und die Herrschaft an sich zu reißen. Im Jahr 586 v. Chr. eroberten sie Juda und Jerusalem.

Habakuk sah die damit verbundenen Ungerechtigkeiten und fragte Gott verzweifelt: *„Warum lässt du mich Bosheiten sehen und siehst dem Jammer zu?“* (Habakuk 1,3) Als Gott ihm verkündete, er werde die eine Großmacht durch eine andere noch skrupellosere austreiben,



Der Prophet Habakuk. Steinerner Statue am Heiligtum des guten Herrn Jesus in Cogenhas in Brasilien. Foto: Ricardo Frantz Tetraktys CC-BY-SA-4.0
Quelle: Wikipedia

ist Habakuk entsetzt. *„Lass uns nicht sterben, sondern lass sie uns, oh Herr, nur eine Strafe sein“* (Habakuk 1,12) und fährt fort: *„Deine Augen sind zu rein, als dass du Böses ansehen könntest und dem Jammer*

kannst du nicht zusehen! Warum siehst du aber dann den Räubern zu und schweigst, wenn der Gottlose den verschlingt, der gerechter ist als er? (Habakuk 1.13)

Habakuk lässt sich aber durch das „Nichtgeschehen“ von seinem festen Glauben an Gott nicht beirren und bekommt schließlich eine Antwort.

„Wer halsstarrig ist, der wird keine Ruhe in seinem Herzen haben, der Gerechte aber wird durch seinen Glauben leben. So wird auch der treulose Tyrann keinen Erfolg haben, der stolze Mann nicht bleiben, der seinen Rachen aufsperrt wie das Reich des Todes und ist wie der Tod, der nicht zu sättigen ist; Er rafft an sich alle Heiden und sammelt zu sich alle Völker.“ (Habakuk 2, 4-5). Selbst wenn die Menschen es jetzt noch nicht erkennen können, wird Gott eines Tages für Gerechtigkeit sorgen.

Ist Habakuk und sind wir mit einer so aufschiebenden Antwort zufrieden zu stellen?

Im 2. Weltkrieg haben die leidenden Menschen auch an Gott gezweifelt. Dem Teufel in Gestalt von Hitler schien alles zu gelingen.

Selbst das Attentat am 20. Juli 1944 auf ihn misslang. Gott hat lange gewartet, aber schließlich wurde das Böse vernichtet.

So müssen auch heute die treuen „Friedensbeter“ viel Geduld aufbringen und sich oft als Spinner beschimpfen lassen, weil Gott sich nicht von uns zwingen lässt wann er Gerechtigkeit walten lässt.

Das Buch Habakuk schließt mit einem Gebetslied, das in der Tradition der Psalmen verfasst ist. Es beschreibt Gott als mächtigen Krieger, vor dessen Zorn die Feinde erzittern. Es endet mit einem hoffnungsvollen Vorschlag: **„Ich will mich freuen des Herrn und fröhlich sein in Gott, meinem Heil. Denn der Herr ist meine Kraft.“** (Habakuk 3,18f.).

Der Vollständigkeit halber sei erwähnt, dass der Name Habakuk auch in den Apokryphen des Alten Testaments erwähnt wird.

In „Stücke zum Daniel“ und dem Untertitel: „Vom Drachen zu Babel“ wird berichtet, wie Daniel, den von den Babyloniern angebeteten Drachen tötet und dafür in eine Löwengrube geworfen wird.

„Es war aber ein Prophet, Habakuk, in Juda, der hatte einen Brei gekocht und Brot eingebrockt in eine tiefe Schüssel und ging damit aufs Feld, um es den Schnittern zu bringen ... Und der Engel des Herrn sprach zu Habakuk: bring das Essen, das du trägst, zu Daniel nach Babel in die Löwengrube da

fasste ihn der Engel des Herrn beim Schopf und setzte ihn oben im Graben nieder.“ (Stücke zu Daniel 2,32-36). Daniel stand auf und aß. Als der König am 7. Tag zur Löwengrube kam, um Daniel zu beklagen, sah er

ihn mitten unter den Löwen. „und der König rief laut: Herr, du Gott Daniels, du bist ein großer Gott, und es gibt keinen anderen außer dir!“

Klaus Korn



Habakuk, gehalten von einem Engel, Fresko in Parz, Österreich, 1580. Foto: Wolfgang Sauber CCBY-SA 3.0
Quelle: Wikipedia



Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

Die Rettung vor dem Hunger

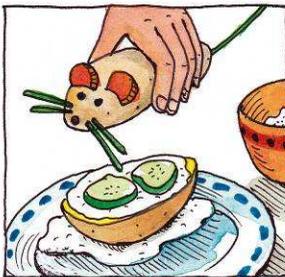
Mose und die Israeliten ziehen ins Heilige Land. Aber in der Wüste gibt es nur Sand und nichts zu essen. Die Israeliten murren: „Sollen wir verhungern?“ Eines Tages hört Mose Gottes Stimme. Abends am Feuer berichtet Mose seinen Leuten: „Gott hat euren Hunger gehört. Er wird für euch sorgen.“



Am nächsten Morgen liegen überall weiße Körner auf dem Boden. Sie schmecken süßlich. Ein Geschenk des Himmels? „Esst sie!“, sagt Mose. „Gott wird von nun an jeden Tag solche Körner schicken.“ Die Frauen rösten die Körner und backen daraus Fladen – hmm, schmeckt wie Honigkuchen! Sie nennen es Manna. Von nun an ist immer genug davon da: „Gott hat uns nicht im Stich gelassen!“, sagt Mose.

Lies nach im Alten Testament: 2. Mose, 16-17

„Wie lange blieben Adam und Eva im Paradies?“, fragt die Religionslehrerin. „Bis zum Herbst!“, antwortet Rosi, „weil dann die Äpfel reif waren.“



Deine Kartoffelmaus

Halbiere eine größere gekochte Kartoffel der Länge nach. Setze die untere Hälfte auf einen Klecks Quark auf deinen Teller und bestreiche sie mit Quark. Schneide Schlitz in die obere Hälfte und gib ihr mit Karottenscheiben, Schnittlauch und Pfefferkörnern ein Gesicht. Setze dann die obere Hälfte auf die untere.

Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: hallo-benjamin.de

Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 39,60 Euro inkl. Versand):

Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: ab@hallo-benjamin.de

Lösungen: Birnen





Grafik: Pfeffer



Foto: Lotz